

EISNOTIZEN

**Johnson: Tor-Glück im Wohnzimmer**

**WOLFSBURG.** Nach etwas Pech (ein Tor aberkannt, einmal Latte) hatte der letzte Grizzlys-Zugang Nick Johnson gegen Ingolstadt dann endlich sein Tor-Glück. Den Treffer erzielte er aus seinem Wohnzimmer, aus einer Position nah am Tor. Da macht er zunehmend mehr Alarm. „Das ist sein Job“, so Coach Pavel Gross, der bei ihm noch Luft nach oben sieht, sich aber freut, dass sich der Zugang gut einreicht: „Er macht keine groben Fehler.“ Der Plan: Wenn Stephen Dixon fit ist, soll er neben Johnson spielen. „Mit einem Landsmann an der Seite läuft es meist noch etwas besser“, so Wolfsburgs Coach. *rau*

**Panther verlängern mit Top-Verteidiger**

**AUGSBURG.** Die Augsburger Panther haben den Vertrag mit ihrem Top-Verteidiger Mark Cundari (sieben Tore, 20 Vorlagen) um eine Spielzeit verlängert. Der 26-jährige Kanadier war vor der laufenden Saison zu den Panthers gestoßen.

**BADMINTON BVG II: Wichtiger Berlin-Doppelpack**

**GIFHORN.** Saisonfinale in der Badminton-Regionalliga: Der BV Gifhorn II reist nach Berlin, spielt morgen (16 Uhr) bei den SV Brauereien vor und tritt dazu am Sonntag (9.30 Uhr) bei der SG EBT II an. Ziel ist es, den vorletzten Platz (drei Punkte Vorsprung auf Schlusslicht BW Wittorf-Neumünster II) zu halten. Dann ist der Klassenerhalt gesichert – wenn die eigene Erstvertretung in der 2. Liga bleibt. „Irgendwie ist bei uns gerade der Wurm drin“, so BVG-Routinier Leif-Olav Zöllner, der wie Benjamin Dieckhoff, Yvonne Latussek und Larina Tornow angeschlagen ist. Zudem hilft Lena Moses in der Ersten aus, und der frischgebackene Vater Alex Ohk „bleibt logischerweise zu Hause“, so Zöllner, der aber fest davon ausgeht, den vorletzten Platz zu verteidigen: „Ein, zwei Punkte werden wir schon entführen.“ **BVG II:** Leif-Olav Zöllner, Daniel Porath, Benjamin Dieckhoff, Robin Niesner, Sonja Schlösser, Larina Tornow, Yvonne Latussek. *ums*



Freute sich für sein Idol: Wolfsburgs Jimmy Sharrow feierte den Superbowl-Gewinn von Tom Brady.

FOTOS: IMAGO 2679501/DPA

# Football-Fan Sharrow und seine Superbowl-Erkenntnis

Eishockey: Quarterback Brady ist das Idol des amerikanischen Spielers der Grizzlys

VON JÜRGEN BRAUN

**WOLFSBURG.** Wer etwas über American Football wissen will, sollte Jimmy Sharrow von den Grizzlys Wolfsburg fragen. Der Eishockey-Profi ist ein wandelndes Statistik-Werk, und der aus der Nähe von Boston stammende Amerikaner hatte am vergangenen Wochenende viel Spaß: Erfolge mit den Grizzlys und dazu der Superbowl-Sieg der New England Patriots um Sharrows Idol Tom Brady.

Der Quarterback führte die Patriots nach 3:28-Rückstand noch zu einem 34:28. Das Wolfsburgener Eishockey-Ass sagt: „Ich war eigentlich ganz ruhig, ich wusste, ein Break und das Ding kann noch kippen. Im Sport ist viel möglich.“ Diese gewisse Ruhe

habe er auch im Eishockey: „Es kann jederzeit noch etwas passieren, ein hoher Rückstand ist nicht das Ende.“ Wobei man es natürlich nicht darauf ankommen lassen wollte. Etwa heute (19.30 Uhr) in München nicht.

Gibt es beim Meister eine Niederlage, kann der Abstand auf den wohl einzigen Verfolger, der Wolfsburg die direkte Viertelfinal-Quali noch streitig machen könnte, auf sechs Punkte schrumpfen. „Aber wir schauen nicht auf Ingolstadt“, sagt Sharrow. „Wir schauen auf uns. Wir gucken nicht auf die Tabelle, wir schauen nicht,

was sein kann. Wir wollen unsere Spiele gewinnen, gucken auf eines nach dem anderen.“

Seine Football-Affinität kommt derweil nicht von ungefähr. 50 Kilometer entfernt von der Heimat der Patriots wurde er groß. Und als er schon ein talentierter Eishockey-

Nachwuchsspieler war, bekam er ein Stipendium für eine Privatschule: „Dort musste ich aber drei Sportarten betreiben.“ Eine war Football. „Das war toll, hat mir viel Spaß gemacht“, so Sharrow. Als Spieler blieb er dem Eishockey treu. Und gibt seinem Trainer Pavel Gross manch-

mal Rätsel auf, denn „wenn er sein Potenzial abrufen, ist er unheimlich wichtig für die Mannschaft, kann vorn Spielzüge kreieren, ist hinten stark. Was ihm fehlt, ist die Konstanz.“

Da könnte ihm Brady (siebenmal im Finale, fünf Titel, viermal wertvollster Spieler) Vorbild sein. Sharrow würde ihn so gern mal treffen oder ein NFL-Spiel sehen: „Aber meine Spielzeiten passen nicht zu seinen.“ Dem Supermodel Gisele Bündchen kann Sharrow übrigens keine Hoffnung machen. Die Ehefrau des Football-Stars hat den Gatten gedrängt, die Karriere zu beenden. Doch der 39-Jährige sagt, „er will noch bis 45 spielen“. Sharrow glaubt: „Wenn er keine harten Checks kassieren muss, dann schafft er das.“

**Im Sport ist vieles möglich. Es kann jederzeit etwas passieren, ein hoher Rückstand ist nicht das Ende.**

Jimmy Sharrow, Verteidiger der Grizzlys Wolfsburg

## Grand Slam in Paris, Wechsel nach Hamburg

**LEIFERDE.** Jetzt geht der Blick endgültig nach vorn: Am Sonntag steht der Leiferder Judoka André Breitbarth in Paris beim Grand Slam auf der Matte. „Mein erster ernsthafter Einsatz nach Olympia“, freut sich das Schwergewicht, das nächste Kapitel nach seinem unglücklichen Rio-Aus aufzuschlagen. Gleiches macht der 26-Jährige auch in Sachen Bundesliga. Da wechselt Breitbarth vom deutschen Rekordmeister TSV Abensberg zum aktuellen Titelträger Hamburger JT.

Nord- statt Südklub – das sei auch der Grund für den Wechsel. „Wenn ich in Hamburg kämpfe, kann ich noch am gleichen Tag zurückfahren. Der Aufwand ist geringer“, so Breitbarth, der in Hannover lebt und trainiert. Neben Breitbarth wechselt auch Dimitri Peters von Abensberg nach Hamburg. „Der Abschied von Peters und Breitbarth ist sehr, sehr schade“, sagt der neue TSV-Teammanager Fabian Seidlmeier der Mittelbayerischen Zeitung, auch in der Mannschaft seien „Bestürzung und Bedauern groß“.

Heute reist Breitbarth aber erst einmal nach Paris. Am Sonntag geht's für den Leiferder unterm Eiffelturm in die Vollen. „Ich bin gespannt. Das Turnier ist jedenfalls sehr gut besetzt“, so das Schwergewicht. *ums*



In Paris am Start: Der Neu-Hamburger André Breitbarth.

# BVG: Heimspiele vor Augen, den 25. März im Blick

Badminton – 2. Bundesliga: Gifhorn erwartet Spitzenreiter Wipperfeld und Refraths Erstliga-Reserve – Hentschel gibt Debüt



Fehlt in Berlin: Lena Moses hilft in der Ersten aus.

**GIFHORN.** Theoretisch könnte der BV Gifhorn den Klassenerhalt in der 2. Badminton-Bundesliga am Wochenende eintüten. „Praktisch wird das nichts“, so BVG-Trainer Hans Werner Niesner trocken. In den Spielen gegen Spitzenreiter 1. BC Wipperfeld (morgen, 14 Uhr) und den TV Refrath II (Sonntag, 14 Uhr) in der OHG-Halle ist der Vorletzte krasser Außenseiter. Und hat sowieso ein anderes Duell im Blick. Die letzte Heimpartie am 25. März gegen BW Wittorf-Neumünster...

Selbst gut aussehen – und hoffen, dass der einzige Konkurrent im Kampf den Klassenerhalt, die SG EBT Berlin, nicht zur ganz großen Aufholjagd ansetzt. „Etwas anderes bleibt uns nicht übrig“, so Niesner.

Gifhorns Top-Estinnen Kristin Kuuba und Helina Rützel spielen bei den nationalen Meisterschaften, wären aber



Vor hohen Hürden: Dennis Friedenstab (v.) und Mirco Ewert treffen mit dem BVG morgen auf Spitzenreiter Wipperfeld und erwarten am Sonntag Refrath II in der OHG-Halle.

FOTO: SEBASTIAN PREUSS

auch aus finanziellen Gründen keine Alternative für den aktuellen Doppelspieltag gewesen. Auch auf den österreichischen Vizemeister Vilson Vattanirappel verzichtet Gif-

horn deshalb. Dafür wird Hagen Hentschel (O 40) vom Niedersachsenliga-Schlusslicht BVG III nachgemeldet, der damit zu seinem Zweitliga-Debüt kommt. „Bei den

Damen ziehen wir Lena Moses aus der Regionalliga-Reserve hoch“, so Niesner.

Die Personalnot reicht damit nicht ganz an den vorherigen Doppelspieltag heran

(AZ/WAZ berichtete), trotzdem bleibt's bei den bescheidenen Zielen „Erfahrungen zu sammeln und gute Spiele zu machen“, so der BVG-Trainer.

Gebündelt werden sollen alle Kräfte im letzten Heimspiel gegen Wittorf. Dann will Gifhorn in Bestbesetzung auflaufen, es ist nicht ausgeschlossen, dass der Indonesier Flandy Limpele (Bronze bei Olympia 2004) sein Heimdebüt und Routinier Maurice Niesner seine Abschiedsvorstellung am Katzenberg gibt. Hans Werner Niesner: „Die Konzentration gilt Wittorf. Am letzten Spieltag wird es beim TSV Trittau II wohl auch nichts zu holen geben.“ Genauso wie gegen Wipperfeld und Refrath II an diesem Wochenende...

**BVG:** Dennis Friedenstab, Yannik Joop, Mirco Ewert, Hagen Hentschel, Alicia Molitor, Lena Moses. *ums*

**2. BUNDESLIGA** Badminton BUNDES LIGA

**11./12. Spieltag**

SG EBT Berlin – TV Refrath II	
BV Gifhorn – 1. BC Wipperfeld	
TSV Trittau II – STC BW Solingen	
BW Wittorf – TV Emsdetten alle Sa., 14 Uhr	
SG EBT Berlin – 1. BC Wipperfeld	
BW Wittorf – STC BW Solingen	
TSV Trittau II – TV Emsdetten	
BV Gifhorn – TV Refrath II alle So., 14 Uhr	

1. 1. BC Wipperfeld	10	0	0	50:20	24	
2. TV Emsdetten	10	7	0	3	52:18	23
3. STC BW Solingen	10	6	0	4	39:31	16
4. TSV Trittau II	10	5	0	5	36:34	15
5. BW Wittorf	10	5	0	5	36:34	14
6. TV Refrath II	10	5	0	5	33:37	12
7. BV Gifhorn	10	2	0	8	17:53	5
8. SG EBT Berlin	10	0	0	10	17:53	3